

Jahresbericht 2020/21
Volkschule Rheindorf Lustenau

Schritt sozial arbeit



wir helfen weiter
ifs Schulsozialarbeit



Ein Rückblick auf das Schuljahr 2020/21

ifs Schulsozialarbeit bietet Unterstützung in herausfordernden Zeiten

Ohne Zweifel hat die Corona-Pandemie Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche, Studien liefern hierzu bereits Evidenz. Folgewirkungen wie Ängste, Depressionen, hoher Medienkonsum, Sucht sowie Schwierigkeiten bei der Tagesstrukturierung etc. zeigten sich in der Einzelfallarbeit mit den Schüler*innen. Dies hatte direkte Auswirkungen auf die Schule als zentralen Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Oft wurden psychosoziale Belastungen hier sichtbar, z. B. anhand von Leistungsabfall, Konflikten oder Schulabsentismus.

Als neutrale Fachperson vor Ort stellt die ifs Schulsozialarbeit bei psychosozialen Problemen für Kinder und Jugendliche oft einen Anker in der Not dar. Darüber hinaus bieten wir den Schüler*innen Unterstützung durch Förderung der Sozialkompetenzen, um Probleme eigenständig zu

lösen. Aufgrund der Pandemie war der Zugang zu den Schüler*innen erschwert, dennoch wurden familiäre Belastungen bei der Schulsozialarbeit sichtbar. Die jungen Menschen erhielten in Form von Krisenintervention, psychosozialer Beratung und nachgehender Sozialarbeit Unterstützung. Fachstellen wurden eingebunden, jedoch machte sich die Überlastung dieser bemerkbar.

Nur gemeinsam können wir die Krise meistern und den Kindern und Jugendlichen die nötige Unterstützung bieten. Vielen Dank an Schulleitungen und Lehrpersonen für das Engagement, die gute Kooperation und Zusammenarbeit!

Lisa Sturn

Leiterin ifs Schulsozialarbeit
lisa.sturn@ifs.at

Elternarbeit im Fokus

Schwerpunkte der ifs Schulsozialarbeit an der Volksschule Rheindorf in Lustenau

In der Volksschule Rheindorf war bereits zu Schuljahresbeginn klar, dass die drei Wochenstunden im Schuljahr 2020/21 nicht wie geplant für präventive Workshops mit Klassen verwendet werden können. Die Covid-19-Pandemie ließ nämlich bereits erahnen, dass es nicht bzw. nur eingeschränkt möglich sein wird, Gruppenangebote umzusetzen. So wurde vereinbart, dass die Schulsozialarbeit aufgrund der Ausnahmesituation die Schule bei der Elternarbeit unterstützen wird. Dabei waren vor allem die Elternberatung und die nachgehende Schulsozialarbeit gefragt. Es wurden einige Hausbesuche absolviert und die Eltern zu Terminen bei Fachstellen bzw. zu Behörden begleitet. In den meisten Fällen fanden Kooperationen mit mehreren verschiedenen Systempartnern statt. Manche Eltern und Schüler*innen konnten zu passenden Hilfsangeboten weitervermittelt werden. Zu den häufigsten Themen in den Beratungen zählten Ängste, Aggressionen, Konflikte und Gewalt, wobei die Gewaltformen psychischer und physischer Natur waren. Es gab Fälle von Kindeswohlgefährdung, bei denen Kontakt mit der Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen wurde. Ebenso wurde mit der Schulpsychologie, dem Familiendienst des Vorarlberger Kinderdorfs und einigen anderen Kooperationspartnern zusammengearbeitet,

um den Familien die nötige Unterstützung zukommen zu lassen.

Im Rahmen der Elternberatung ging es meist um Erziehungsthemen, oftmals stand eine Überforderung im Raum. Teilweise wurden Eltern auch bei technischen Herausforderungen unterstützt, damit der Kontakt zur Schule nicht abbricht. Die Schulsozialarbeit arbeitete zudem im Krisenteam der Schule mit.

Aufgrund dieser pandemiebedingten Umstellung der Tätigkeit sowie der dadurch gewonnenen Einblicke in die Themen der Kinder und derer Familien zeigte sich deutlich, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit an der Volksschule Rheindorf eindeutig vorhanden ist. Es gibt viele weitere Familien an der Schule, die Unterstützung im Rahmen der Schulsozialarbeit benötigen würden. Die Schulleitung und die Lehrpersonen untermauern diesen Bedarf und wünschen sich einen Ausbau der Schulsozialarbeit, um zusätzlich zur Gruppenarbeit auch die Einzelfallarbeit bei psychosozialen Themen abzusichern.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrkörper und der Schulsozialarbeit funktionierte sehr gut. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen sowie jene der Eltern waren sehr positiv.

Dominik Meusburger

Schulsozialarbeiter
dominik.meusburger@ifs.at

Die ifs Schulsozialarbeit

Übersicht zum Dienstleistungs-Angebot

Die ifs Schulsozialarbeit agiert im Auftrag der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und bietet an den Schulen professionelle psychosoziale Beratung und präventive Arbeit mit Gruppen an. Durch unsere starke Präsenz vor Ort sind wir schnell erreichbar und flexibel. Als neutrale Ansprechpersonen im System Schule bieten wir Unterstützung für Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern.

Angebote für Schüler*innen

- Vertrauliche Beratung und Begleitung bei psychosozialen Problemen
- Stärkung der Sozialkompetenzen
- Vermittlung bei Konflikten
- Unterstützung für Betroffene von Gewalt und Mobbing
- Vermittlung und Begleitung zu Fachstellen

Angebote für Lehrpersonen

- Unterstützung und Entlastung bei psychosozialen Themen
- Hilfestellung bei Konflikten, Gewalt und Mobbing in der Klasse
- Inputs für Klassen zur Verbesserung des Klassenklimas

- Schul- und Beteiligungsprojekte zur Steigerung des Wohlbefindens an der Schule
- Koordination von Angeboten im Sozialraum

Angebote für Eltern

- Unterstützung bei Konflikten an der Schule
- Moderation und Vermittlung bei Gesprächen mit der Schule
- Beratung, Vermittlung und Begleitung zu Fachstellen bei familiären Krisen und Erziehungsfragen

Schulsozialarbeiter

Dominik Meusburger
Mobil 0664 6088-4416
dominik.meusburger@ifs.at



wir helfen weiter

Die ifs Schulsozialarbeit an der Volksschule Rheindorf in Lustenau wird finanziert aus Mitteln des Vorarlberger Sozialfonds und der Marktgemeinde Lustenau.